

Sensibilität für Stadtveränderungen

Autor(en): **Kawamata, Tadashi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sensibilität für Stadtveränderungen

Zitate von Tadashi Kawamata

«Manchmal ist es wichtig, die Leute darüber zum Nachdenken zu bringen, was Kunst eigentlich ist. Wichtig ist auch, wie bewusst sich die Leute ihrer Stadt sind, in der sie leben.»

«Ich bevorzuge kleine Dinge, die von Zeit zu Zeit geschehen. Dann kann man besser mit der Stadt kommunizieren. Holz ist etwas, das zwischen Wasser und Stein liegt. Weicher als Stein und härter als Wasser, eine Art Verbindung zwischen beidem. Damit ist es auch eine Art Metapher. Auf Holz zu sitzen ist etwas anderes als auf Stein zu sitzen. Dieser kleine Unterschied ergibt einen besseren Kontakt zu den Menschen.»

«Eine Stadt kann nicht ursprünglich erhalten werden. Sie muss sich verändern, um zu überleben. Wenn die Stadt die Macht hätte, wäre das nicht gut. Wenn die Menschen die Macht hätten, auch nicht unbedingt. Nötig ist bei den Leuten jedoch eine grössere Sensibilität für Stadtveränderungen. Wir müssen mehr über die Mentalität nachdenken. Das ist ein sehr sanfter Weg. Wir sollten den Zugang zu den Leuten erreichen. Die Leute sollten sich mehr mit kulturellen Aktivitäten identifizieren können. Das scheint mir wichtig zu sein, um aufzuwachen und andere Welten sehen zu können.»

(Auszüge aus: Workshop Stadt. Gespräche Kawamatas mit Behördenvertretern und Privatpersonen, herausgegeben von Matthias Haldemann, Kunsthaus Zug, unter Mithilfe des städtischen Bauamtes Zug, Zug 1997)

*Tadashi Kawamata, Wooden Circle Benches at Landsgemeindeplatz, 1997, Sammlung Kunsthaus Zug
Foto: Guido Baselgia, Malans*

